

die Breite des Weges von 24 bis 27 Schuh auf 10 bis 15 Schuh verringert und das Gelände an die Angrenzer verkauft. Der Weg, 1665 in einer Gütertrennung kurz auch „Das Sträßle“ genannt, dürfte vor der großen Bergstraße erstellt worden sein, da er schon mit deren Schaffung seine Bedeutung verloren haben wird und auf der Gemarkung Oberschopfheim infolge der Querung von zwei Hohlwegen, die sich im Zeitlauf bildeten, als Durchgangsweg außer Betracht kam.

An der Wegstrecke von Zunsweier nach Ortenberg vor der Kreuzung der Wegverbindung von Elgersweier nach Berghaupten wird ein Gewann „am Herrweg“ bezeichnet. Danach ging der Heer- oder Herrweg von Ortenberg aus und wandelte den Namen Heerweg in Herrweg wohl deswegen, weil er vermutlich durch die Jahrhunderte hindurch in Ortenberg amtierenden Landvögten der Ortenau bei ihren Reisen viel benützt worden ist. Der Volksmund in Oberschopfheim nennt den Weg allgemein „Herrweg“.

C

Über eine andere Straße von großer Bedeutung für die Entstehung und Entwicklung des Dorfes Oberschopfheim schreibt Ruppert in seiner „Geschichte der Mortenau“ im Jahre 1883:

„Eine alte jetzt nicht gebrauchte Straße, vielleicht eine Römerstraße, da noch im vorigen Jahrhundert nach der Angabe Specklins an mehreren Stellen die Aussteinerung wahrnehmbar war, kam vom Tiersbergerthal heraus und führte in gerader Linie auf Straßburg zu über Oberschopfheim — Merburg (abgegangene Siedlung bei Höfen) — Dundenheim — Altenheim und Goldscheuer. Am deutlichsten war sie noch erhalten auf der Dundenheimer Aue oder Viehweide; man nannte sie die Münsterstraße.“ In teilweisem Gegensatz hierzu wird in einem Atlas von 1931 das einstige Vorhandensein einer Römerstraße angegeben, die von der römischen nord-südlichen Rheinuferstraße unterhalb Altenheim abzweigte, etwa dem Zuge der Nebenbahn Altenheim — Offenburg bis zu dieser Stadt folgte.

Der Verlauf der von Ruppert erwähnten Straße in gerader Linie ab der Merburg gegen Straßburg dürfte stimmen, bei Fortsetzung in derselben Linie nach Osten würde sie aber in Hofweier gemündet haben. Für eine geradlinige Richtung ab Oberschopfheim, sei es vom Hohweg oder von der Leutkirch aus, nach der Merburg mangelten ziemlich alle Anhaltspunkte, wenn sie nicht über Hofweier führte.

Eine andere Zugrichtung nach Oberschopfheim dürfte wahrscheinlicher sein. Die zwischen Ichenheim und Altenheim liegende Teil-